

aktiven Generalität auch sämtliche inaktiven Generale und Offiziere, die à la suite des Regiments stehen, der. Nach Beendigung findet im Offizierskasino ein Frühstück statt, an dem auch Se. Majestät der König und der Prinz Friedrich Christian teilnehmen werden. — Der Aufstand des erkrankten Herrn Staatsministers Dr. v. Seydelwitz ist ziemlich unverändert, jedoch kann erstaunlicherweise ein kleiner Fortschritt abermals verzeichnet werden.

**SS Dresden:** 20. Dezember. Eine interessante militärische Übung wurde am Montag und Dienstag von einer aus 35 Mannschaften und 4 Unteroffizieren bestehenden Abteilung der 3. Kompanie des in Dresden garnisierten Pionierbataillons in der Nähe von Dohna ausgeführt. Die Pioniere legten unter Leitung des Herrn Hauptmann Odenburg über die Müglitz bei Dohna in kurzer Zeit eine 14 Meter breite Brücke, die am folgenden Tage — Donnerstag — einer Belastungsprobe durch das Gardereiter-Regiment unterzogen wurde. Die Fertigkeit der Brücke wurde genügend festgestellt. Die Pioniere, die schon am Montag früh ausgerückt waren, hatten ein kleines Meisterwerk ausgeführt.

**Dresden.** Die von hier verbreitete Meldung, ein Ziebauerarbeiter, der bei den Erzessen einen Sieg über die Sterne erhielt, sei seinen Verleugnungen erlegen, bestätigt sich nicht. Es ist Aussicht auf baldige Wiederherstellung des Mannes.

**Dresden.** Sr. Exzellenz dem Herrn Minister von Weigels ist der ihm am 29. September zuerkannte Ehrenbürgerbefreiungskarte gestern mittags hierlich in seiner Wohnung überreicht worden. Oberbürgermeister Beutler, die Bürgermeister Neupold und Hetschel, sowie Stadtverordnetenvorsteher Dr. Stödel, Vizevorsteher Dr. Hödel und Hofrat Dr. Battmann waren als Deputation der Kollegien erschienen.

**SS Dresden:** 21. Dezember. Der Reichstagsabgeordnete und Reformer Oswald Zimmermann hatte gegen den verantwortlichen Redakteur des früheren Organs der deutschen Reformpartei, der „Deutschen Wacht“, Herrlein, Privatbeleidigungsklage erhoben, weil in einem Artikel der „Deutschen Wacht“ behauptet worden war, daß ein in der „Sächsischen Volkszeitung“ erschienener Artikel „Das Fiasko der Deutschen Wacht“ vom Reichstagsabgeordneten Zimmermann inspiert worden sei. Ferner hatte die „Deutsche Wacht“, deren Chefredakteur bekanntlich früher der Reichstagsabgeordnete Oswald Zimmermann war, behauptet, daß der letztere offenkundig in das sächsische Lager eingetreten sei, daß ihn schon längst immer stärker werdende Fäden zu demselben hingezogen. Vor Beginn der heutigen Verhandlung zog Reichstagsabgeordneter S. den von ihm gestellten Strafantrag zurück, nachdem Redakteur Herrlein die in der „Deutschen Wacht“ enthaltenen Behauptungen in Bezug auf den Parteiliebhaber Zimmermann mit dem Ausdruck des Bedauerns zurückgenommen hatte.

**Bittau.** Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Gottlob Fischer war, wie wir schon mitteilten, von einem Teile der sächsischen Genossen deshalb angeschaut worden, weil er in seinem Wochenblatt „Der arme Teufel“ noch kein Wort über die sächsischen Wahlrechtstümpe geäußert hatte. Er entschuldigte sich jetzt wie folgt: „Wir haben über diese Vorgänge einen Artikel geschrieben — der sogar nahe an Hochverrat grenzte und auf den wir deshalb ganz besondere Sorgfalt legten! Der Artikel sollte durchgeschossen erscheinen und war in den Druck gegeben. Durch ein recht bedauerliches Verssehen des Druckers ist der Artikel ohne jede Schuld der von Dresden abwesenden Redaktion — der Herausgeber wußte in Berlin — weggeblieben.“ Höhnisch bemerkte dazu die „Leipziger Volkszeitung“: „Ein Redakteur, der von sich selber sagt, daß ein Artikel „nahe an Hochverrat“ grenzt, ist jedenfalls ein Unikum, das wohl nur die Staatsanwälte zu schämen wissen. Nur ein Glück, daß dieser Hochverratsartikel durch einen so seltsamen Zufall am Erscheinen verhindert wurde.“

**Herrnhut (Sachsen).** 20. Dezember. Ein nächtlicher Überfall wurde in unserer Nachbargemeinde Strahwalde auf den dortigen Schuhmann Tassell verübt. Als Gejagter sich nachts auf seinem Patrouillengang befand, wurde er plötzlich von hinten überfallen, zu Boden geworfen und derart geschlagen, daß er schwer verletzt liegen blieb. Die Täter, mehrere unbekannte Burschen oder Männer, ergingen hierauf die Flucht. Zweifellos liegt ein Racheakt vor. Der ganze Körper wies schwere Verletzungen auf und das Gesicht war förmlich geschlagen. Ammerhin bekam der hilflos dastehende Beamte noch so viel Kraft, um Alarmsignale zu geben, worauf Feuerwehrleute an der Stelle erschienen, die den halb bewußtlos und erstarrt dastehenden Verletzten die erste Hilfe brachten und ihn dann nach seiner Wohnung überführten.

**Annaberg,** 20. Dezember. Die Bewegung für die bevorstehende Landtagswahl im 19. sächsischen Kreise spielt sich zwar nur in den Kreisen der Wahlmänner ab, trotzdem ist das Interesse an dem Ausgang dieser Wahl ein allgemeines. Bis zum Eintritt des wildliberalen Abgeordneten Götsche in den Landtag gehörte der Kreis stets zum national-liberalen Bestand, weshalb diese Partei den innigsten Wunsch hat, den Kreis zurückzugewinnen. Nach vorläufiger Berechnung war Aussicht vorhanden, daß der national-liberalen Kandidat mit Hilfe der konservativen Wahlmänner gegen den freisinnigen den Sieg davontragen würde; diese Chancen haben sich aber vermindernd, nachdem von den notwendig gewesenen Wahlmänner-Nachwahlen, die nunmehr stattgefunden haben, in drei Fällen Wahlmänner freisinniger Richtung und nur ein Mann für den national-liberalen Kandidaten gewählt worden ist. — Der Wintersport, der seine beste Blütezeit in der Gegend von Oberwiesenthal hat,burgert sich in unserem Erzgebirge immer mehr ein. Zu den Höhner Schlitten, Rennbahn-

ren und Skis haben sich in diesem Jahre die Rodelschlitten gesellt, wie solche im bayerischen Hochland gebräuchlich sind. Oberwiesenthal hat bei prächtigem Rauhrost ausgezeichnete Schlittenbahnen.

**Werdau,** 19. Dezember. Lieber die Anlage eines Truppenübungsplatzes für das 19. Armeekorps schreibt das „Wer. Tgl.“: „Wegen des vom 2. Königl. Sächs. Armeekorps geplanten Truppenübungsplatzes haben einigemale Eingesandt im Tageblatt gestanden. Nach genauen Erforschungen muß der Platz fallen gelassen werden, weillich von Werbau einen solchen Truppenübungsplatz zu errichten, da sich das Königl. Finanzministerium nie und nimmer dazu versteht, einen großen Teil des schönen und in guter Kultur befindlichen Werdauer Waldes abzuschlagen zu lassen, da andererseits für das angrenzende Thüringen der Platz nicht benutzt werden könnte und da man hofft, innerhalb des Königreichs billigeres Gelände, selbst beim Ankauf mehrerer Dörfer, erwerben zu können.“

**Freiberg.** In der landw. Haushaltsschule wurde am 16. d. J. Ms. der 11. Lehrgang mit einer öffentlichen Prüfung der abgehenden Schülerinnen beschlossen. Erstklassen waren die Mitglieder des Kuratoriums und dessen Vorsitzender Geheimrat Andra, sowie zahlreiche Angehörige der Schülerinnen und sonstige Interessenten und Interessentinnen, unter welchen Frau Amtshauptmann Dr. Steinert und Frau Bürgermeisterin Müller besonders genannt seien. Geprüft wurde von Fräulein Grohmann über Geschichte und Geographie, Fräulein Gelbke über das Baden, den Herren Dr. Gähn über erste Hilfe bei Unglücksfällen, insbesondere Blutungen, Lehrer Förster über Literaturgeschichte und Pastor Köhler Sittenlehre. Herr Lehrer Schiefer dirigierte hierauf den Vortrag einiger Lieder. — Namens des Kuratoriums hieß Kreissekretär von Bittrow hierauf eine kurze Ansprache, an deren Schluss er sich mit einem Abschiedsgruß an die scheidenden Schülerinnen wandte. — Für den 12. am 8. Januar beginnenden Lehrgang sind bis jetzt 21 Anmeldungen seit eingegangen, weitere stehen in Aussicht. Anmeldungen werden entgegengenommen und Auskünfte erteilt während des Weihnachtsurlaubs der Lehrerinnen der landw. Haushaltsschule durch die Lehrerin Fräulein Sophie, landw. Haushaltsschule, und Herrn Doktor Kohlschmidt, Freiberg, Bürgergarten, sowie durch die Kanzlei des landw. Kreisvereins, Dresden, Gr. Plauensche Str. 21.

**Chemnitz** (Forts.). Kurz nach Mitternacht meldeten am Dienstag die Alarmglocken Großfeuer, und eine mächtige Flamme am Himmel zeigte den Herd des Brandes im oberen Stadtteil an, wo auf unerklärliche Weise im Wirtschaftsgebäude und Kuhstall des Gutsbesitzers Herrn Schiefer ein schnell um sich greifendes Feuer entstanden war. Das Feuer konnte noch rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden. Das in einem Geviert stehende Gebäude aus Fachwerk stürzte bald in sich zusammen; die schnell erschienene Freim. Feuerwehr hatte sich darauf zu beschränken, die direkten an- und umliegenden Gebäudenheiten zu schützen. Außen reichlich vorhandene Guttermittel und Adergerätschaften des Besitzers, die versichert waren, ist auch eine nichtunerhebliche Sämaschine eines Nachbars, welche in dem abgebrannten Gebäude eingestellt war, mit verbrannt.

**Röhlitz,** 20. Dezember. Der Maurer Mönnig aus Gericke wurde mit einem Balken gestoßen, wobei er das Gleichgewicht verlor und vom Gerüst in die Tiefe stürzte. Er zog sich dabei außer andern Verletzungen noch einen Schädelbruch zu.

**Gautzsch,** 19. Dezember. Durch einen Sturz von der Treppe bei einem Freunde, wo er mit anderen Bekannten weilt, brach der erst vom Militär entlassene Arno Ullmann das Genick, so daß er sofort tot war; der Unglücksfall ist um so mehr zu bedauern, da der Verunglückte die Söhne und der Enkelkinder seiner hochbetagten Mutter war.

**Vautzsch** (sächs.-böh. Grenze). Am Montag verlangte in der Bahnhofsrestauration zu Bodenbach ein ehemalig gefeindeter Auswanderer eine Flasche Champagner. Der Kellner glaubte anfangs, es mit einem Spülzeug zu tun zu haben, brachte aber, als der Gast über das Spülzeug ungehalten wurde und meinte, „no, Sie denken wohl, ich habe kein Geld.“ die Flasche Champagner. Der Auswanderer ließ sich auch den Wein vorzüglich muntern, trank dann noch ein Glas Rum, der echter Jamaika-Rum sein mußte, da er gewöhnlichen Rum nicht trinke und ließ sich zum Schluss Raffee austragen. Als es zum Zahlen kam, hatte der noble Auswanderer kein Geld. Er mußte, da sich der Kellner wenigstens teilweise schadlos halten wollte, ohne Winterkleid die Weiterreise fortfahren.

**Plauen.** Der hiesige Stadtrat hat erneut beschlossen, gegen die in einem Reichsgesetzentwurf vorgesehene Verstaatlichung der Gemeinde-Eichämter zu protestieren, weil die Verstaatlichung sowohl die Interessen der betroffenen Gemeinden, wie der beteiligten Gewerbetreibenden erheblich beeinträchtigen würde. — Erhebliche Summen hat der hiesige Stadtrat bewilligt und zwar 675 400 Mark für den Neubau eines Realgymnasiums am Bärenstein, 52 000 Mark für Neubauten im jetzigen gemeinschaftlichen Gebäude des Realgymnasiums mit Realischule, in dem die letztere dann allein verbleibt, und 281 900 Mark zur Beschaffung eines Pelouze-Apparates in der neuen Gasanstalt.

**Leipzig.** Eine Versammlung von sächsischen Gewerbetreibenden protestierte in scharfer Form gegen die geplante Reichsbrauerei und erklärte sich mit den Brauereibetrieben für solidarisch. Diese Sondersteuer würde, wie die Versammlung betonte, schließlich auf das Publikum abgewälzt werden. Hieraus aber würde ein Rückgang des Bierkonsums sich ergeben.

**Senftenberg,** 19. Dezember. Ein entseglicher Vorfall ereignete sich frühmorgens am Bahnhofbergang der Sauerstraße. Als eben der von Kamenz kommende Zug

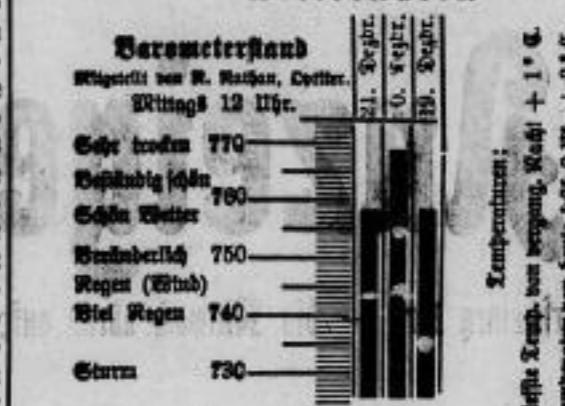
die Kurve passierte, versuchte die betagte Witwe Josepha Mania mit ihrem zwölfjährigen Enkelkind, nachdem sie eigenmächtig die Schranken geöffnet, die Gleise zu passieren. Während der Junge glücklich hindurchkam, wurde die Frau von der Maschine erfaßt und mehrere Meter weit weggeschleudert, sodass sie tot liegen blieb.

#### Marktpreise der Stadt Chemnitz

am 20. Dezember 1905.

Wolken, frische Soßen,	9.35	DR. DR.	10.—	pro 50 RM.
* östlicher, neu	8.50	•	8.70	•
Rogen, riedlicher, 180g.	8.35	•	8.50	•
Rogen, preußischer,	8.35	•	8.50	•
* bleicher,	8.05	•	8.20	•
* fremder,	8.75	•	8.90	•
Gerste, braun, frische,	9.—	•	10.—	•
* getrocknete	8	•	8.75	•
Hafner, auständischer, alter	—	•	—	•
* neuer	7.75	•	8.50	•
* ausländischer	8.25	•	8.50	•
Stroh, 200g.	9.—	•	10.—	•
* Weiß- u. Rauten	8.—	•	8.75	•
Hanf, 200g.	8.10	•	8.70	•
Stroh, Heidegras	2.40	•	2.70	•
* Rapsgras	1.80	•	2.25	•
Kartoffeln,	2.75	•	2.75	•
Bunter	2.40	•	2.70	1.

#### Wetterwarte.



#### Wetterprognose für den 22. Dezember.

(Org. Mitteilung vom Agt. meteorolog. Instituts zu Dresden.)

**Witterung:** trocken, wenn auch mehr oder weniger stark bewölkt. **Temperatur:** übernormal. **Windrichtung:** Südwest. **Luftdruck:** hoch.

#### Standesamtliche Nachrichten von Niels

auf die Zeit vom 1. bis mit 15. Dezember 1905.

**Geburten.** Ein Sohn: dem Fleischermacher Friedrich Karl Reichert h. 28. 11., dem Handarbeiter Friederich Carl Wachs h. 3., dem Arbeiter Franz Wilhelm Naumann h. 3., dem Steinmetzmeister Willi Georgander h. 2., dem Geschäftsführer Hermann Moritz Selsert h. 7., dem Steuer Louis Karl Reinhardt h. 7., dem Arbeiter Ludwig Bielinck h. 5. Ein Mädchen: eine Tochter von Sophie, geborene Schmid.

**Aufgebote.** Der Schmied Paul Robert Erdmann Wurm h. und die Wamschleiferin Theresia Vogt h., der Hammerarbeiter Friedrich Carl Nagy h. und die Fabrikarbeiterin Maria Knobloch h., der Wirtschaftsgebäude Heinrich Oskar Kolbe in Neißbusch bei Wilsdruff und die Verkäuferin Martha Anna Krämer h.

**Bestechungen.** Der Bureaumitarbeiter bei der Staatseisenbahn Mag Otto Fenzler in Welba und Emilie Ida Pfeiffer h., der Sparkassen-Kassierer Arno Oskar Lips in Grünau bei Chemnitz und Martha Paula Fischer h., der Bäckermeister Leopold Karl Voigt in Coswig (Niederlausitz) und die Verkäuferin Emilie Ida Martha Drey h., der Hilfsfeuermann an der Staatseisenbahn Georg Schäufel h. und die Nähin Hedwig Martha Bertha Rödel h.

**Sterbefälle.** Die Kaufmannshefthe Anna Auguste Höhl geborene Wünschel h. 56 J., die Pensionärin Amalie Henriette verwitwete Süßmeier geborene Elschnig h. 59 J., Heinrich Otto Karl, S. des Restaurators Friedrich Karl Schanatz h. 6 Mon., 1. Emma Frida, T. des Altmannhändlers Carl Edward Polensky h. 5 Mon., 5. Moritz Martin Kurt, S. des Bäckermeisters Paul Martin, 1. J., 8. Marie, T. der Wirtshäuserin Paula Marie Franz h. 4, Stimme, 8., die Wirtshäuserin Christiane Wilhelmine Emilie verwitwete Böger geborene Krebsen an der Staatseisenbahn Hermann Emil Reith h. 3 J., 8.

#### Standesamtsnachrichten aus Gröba

vom 1. bis 15. Dezember 1905.

**Geburten.** Ein Sohn: dem Hammerarbeiter Max Paul Siegel in Böberitz, dem Hammerarbeiter Jean Otto Voigt in Gröba, dem Stuhlbauer Max Gustav Hinrich in Gröba, dem Hammerarbeiter Julius Hermann Böthig in Pocher. Eine Tochter: der Hammerarbeiter Paul Hermann Groß in Gröba, der Steinmetzmeister Franz Matz in Gröba, dem Hammerarbeiter Stanislaus Denhart in Gröba, dem Schlosser Paul Otto Jary in Gröba, dem Schreiber Max Emil Jacob in Gröba.

**Aufgebote.** Der Mühlarbeiter Ernst Oskar Schöning in Böberitz mit der Dienstmagd Anna Paula Pfünzer in Rüdigitz, der Arbeiter Gustav Reinhard Wilschmeyer in Böberitz mit der Arbeiterin Anna Damm in Merzdorf, der Oberschreiber Gottfried Steiner mit der Wirtshäuserin Suzanne Stöller in Merzdorf.

**Sterbefälle.** Ida Elsa, Tochter des Gantebändlers Eduard Hermann Börmann in Böberitz, 8 M. Otto Paul, Sohn des Hammerarbeiter Carl Otto Zimmermann in Gröba, 1 M., die Ausläuferin Johanna Sophie verm. Thiele geb. Matthäus in Gröba, 22 J. Johannes, Sohn des Feuermanns Friedrich Wilhelm Karl Robert Koch in Pocher, 1 M.

#### Kirchennachrichten für Gröba

auf die Zeit vom 1. bis 20. Dezember 1905.

**Getaufte.** Anna Elsa, T. des Hammerarbeiters Gustav Böthig in Gröba, Paul Otto, S. des Hammerarbeiters Gustav Böthig in Gröba. Martha Anna, T. des Hammerarbeiters Höfer in Gröba, Bruno Oskar, S. des Bahnarztes Wolf in Böberitz. Luisa Helene, T. des Hammerarbeiters Rüff in Gröba. Max Richard, S. d. C. M. Häflich in Gröba. Anna Lucia, T. der A. A. Kirchen in Gröba. Ida Alma, T. des Bahnarztes Paul in Gröba. Martha Bella,